

Sorauer Tageblatt

Belegt: Tageblatt Sorauiederlaufs
Wöchlich. Konto:
Nr. 954 Berlin R.M. 7

(Sorauer Wochenblatt)

Sechshundert Nummer 22 und 37.

Meiniges Publikations-Organ des Magistrats von Christianstadt a. S.

Stro-Konto
bei der Reichsbank

Erbschaftssteuer (frei laufend): Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. — Sorau für 10 — 16, 12, 1923. In Sorau in den Ausgabestellen 5 Goldpfennig, ins Ausland 5 Goldpfennig mehr, auf dem Lande in den Ausgabestellen der nahe Sorau gelegenen Ortschaften 5 Goldpfennig, der weiter gelegenen 3 Goldpfennig, Sorau hinaus 5 Goldpfennig mehr, durch die Post bezogen für 2 über 2,50 Goldmark, durch den Briefträger ins Haus gebracht 24 Goldpf. mehr. — Im Falle höherer Gewalt, Verweigerung, Arbeitsverhinderung od. Auslieferung hat der Besizer seinen Anspruch auf Zahlung oder Nachlieferung des „Sor. Tagbl.“ oder Rückzahlung des Steuernpreises.



Anzeigenpreise: Die 3-spaltige Kolonelle für Stadt und Kreis Sorau je Millimeterhöhe 3 Goldpfennig, auswärtige Anzeigen je Millimeterhöhe 5 Goldpfennig. Im Restenteil die 4-spaltige Kolonelle je Millimeterhöhe 7,5 Goldpfennig, auswärts 12,5 Goldpfennig. — Für Anzeigen, durch Fernsprecher ausgegeben, wird ein Zuschlag von 10% erhoben, ohne eine Gewähr für Richtigkeit zu übernehmen. Rabatt nach letztem Tarif, nur gültig bei sofortiger Bezahlung; bei späterer Zahlung, bei Kontofuss und bei Erhebung durch Nachnahme erlischt jeder Anspruch auf Rabatte.

Nummer 295 Dienstag, den 18. Dezember 1923 113. Jahrgang

Die Unterredungen in Paris und Brüssel.

Berlin, 15. Dez. Zu der neuen Debatte der Reichsregierung bei der Französischen und Belgischen Regierung wird von deutscher Seite mitgeteilt, daß die deutschen Geschäftsträger in Paris und Brüssel beauftragt worden sind, in den dortigen Unterredungen den gesamten, sich aus der gegenwärtigen politischen Situation ergebenden Fragenkomplex zur Sprache zu bringen.

Herr v. Soest hat dargelegt, daß die Lösung der Reparationsfrage nur in einer unter Beteiligung aller interessierten Mächte herbeizuführenden radikalen Neuregelung liege, die zugleich die von der Reparationsfrage untrennbare Rhein- und Ruhrfrage mitumfassen müsse.

Eine solcher Gedankenaustausch sei besonders wichtig, weil mit größter Bestimmtheit eine Klarheit über die Verhältnisse in den besetzten Gebieten geschaffen werden müsse. Daher gehörten die Verträge der Besatzungsbehörden mit den deutschen Industriellen und mit der Eisenbahnverwaltung, da die jetzigen Verträge nicht im entferntesten genügen, den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens in den besetzten Gebieten zu gewährleisten; ferner die Frage der Wiederherstellung der durch die Ausweisung und Beurlaubung der Beamten zerstörten deutschen Verwaltung, sowie die Frage des wirtschaftlichen Verkehrs der besetzten Gebiete mit dem unbesetzten Deutschland. Ohne eine Regelung dieser Fragen sei nicht nur eine einigermassen befriedigende Gestaltung der Verhältnisse in den besetzten Gebieten, sondern darüber hinaus auch eine Sammlung der Reichsfinanzen und damit eine Regelung der Reparationsfrage unvorstellbar.

Bezahlung der Reparationen von Seiten Deutschlands aufgegeben, und es könne seinen Beamten an Ort und Stelle im besetzten Gebiet nicht ihre Zuständigkeit nehmen.

Schließlich könne von einer Milderung der Bedingungen nicht die Rede sein, welche für die Rheinlandkommission bei der Verwaltung der Rheinlande maßgebend seien. Wie man erkenne, trage die Unterredung von heute vorwiegend nur den Charakter einer Vorverhandlung. Erst später werde sie ihre normale Entwicklung nehmen.

Wie die Agentur Havas ferner berichtet, hat Poincaré bereits die Antwort fertiggestellt. Die französische Regierung hat sich nunmehr mit der belgischen Regierung in Verbindung gesetzt, um eine gemeinsame Antwort auf die deutsche Demarche zu erteilen. Wie der diplomatische Mitarbeiter der Havasagentur berichten zu können glaubt, würden vor allen Dingen folgende Punkte aufgestellt:

Ausführung des Friedensvertrages,
keine Schmälerung der Rechte der Reparationskommission,
keine Schmälerung der Rechte der Rheinlandskommission und keine Dislokation über die von den französisch-belgischen Besatzungsbehörden im Ruhrgebiet getroffenen Maßnahmen.

Unter diesem Vorbehalt sei die französische Regierung bereit, in eine allgemeine Verhandlung einzutreten.

Brüssel, 15. Dez. Der Minister des Reichs, Jaspar, empfing heute vormittag den deutschen Geschäftsträger, der bei ihm denselben Schritt unternahm, wie sein Kollege in Paris bei Poincaré. Jaspar nahm die Erklärung zur Kenntnis und bemerkte, er werde sich wegen der Antwort mit der französischen Regierung verständigen.

Am Sonntag überreichte der deutsche Geschäftsträger dem Ministerium des Reichs ein Aide-mémoire, in dem die dem Minister des Reichs mündlich gemachte Mitteilung schriftlich niedergelegt ist. Heute, Montag, nachmittag werden die Erklärungen des deutschen Geschäftsträgers von der Regierung in einem Kabinettsrat geprüft werden.

In einem Kommentar der Agentur Havas heißt es u. a., Frankreich und Belgien dürften die Deutschen nicht durch eine Weigerung, in Verhandlungen einzutreten, entmutigen. Unter den gegebenen Umständen habe aber die elementarste Pflicht Ministerpräsident Poincaré geboten, sich in seiner Antwort an Herrn v. Soest ziemlich reserviert zu zeigen.

Brüssel, 15. Dez. Der Minister des Reichs, Jaspar, empfing heute vormittag den deutschen Geschäftsträger, der bei ihm denselben Schritt unternahm, wie sein Kollege in Paris bei Poincaré. Jaspar nahm die Erklärung zur Kenntnis und bemerkte, er werde sich wegen der Antwort mit der französischen Regierung verständigen.

Am Sonntag überreichte der deutsche Geschäftsträger dem Ministerium des Reichs ein Aide-mémoire, in dem die dem Minister des Reichs mündlich gemachte Mitteilung schriftlich niedergelegt ist. Heute, Montag, nachmittag werden die Erklärungen des deutschen Geschäftsträgers von der Regierung in einem Kabinettsrat geprüft werden.

In einem Kommentar der Agentur Havas heißt es u. a., Frankreich und Belgien dürften die Deutschen nicht durch eine Weigerung, in Verhandlungen einzutreten, entmutigen. Unter den gegebenen Umständen habe aber die elementarste Pflicht Ministerpräsident Poincaré geboten, sich in seiner Antwort an Herrn v. Soest ziemlich reserviert zu zeigen.

beschränkte neue Mittel zur Verfügung stellt. Darauf ist es zurückzuführen, daß die Reichsliste im Augenblick nicht genug Verordnungen verfügt, um die Zulicherungen an die Beamten für die Auszahlung der zweiten Hälfte des Dezembergehalts rechtzeitig zu erfüllen. Deshalb muß die Einziehung der Steuern, die erst im Januar zu erwarten waren, aufs äußerste beschleunigt werden.

Die zweite Rotteuerverordnung legt die Abschlagszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer fest, für die zugleich die Einziehung in Gold vorgeschrieben wird. Am nächsten haben zur Erhöhung der Reichsliste naturgemäß die großen Ausgaben für die besetzten Gebiete beigetragen, wie überhaupt die ganze Finanzlamelle ein jo ungeheures Maß nur durch den Ruhereinbruch erreichen konnte. Trotz allem glaubt die Reichsregierung allmählich die deutsche Wirtschaft wieder in Ordnung bringen zu können, wenn sie aus dem Volke heraus durch äußerste Kraftanstrengung genügend unterliegt wird. Einen günstigen Ausblick gewährt bereits der Uebergangsjahr bis zum 1. April 1924 in Gold aufgestellt ist und nur mit einem geringen Verlustbetrag abschließt.

In der Sonnabend-Sitzung des Finanzministeriums Dr. Luther einen ausführlichen Ueberblick über die finanzielle Lage, die er als sehr ernst bezeichnete. Bei der Vertraulichkeit dieser Sitzungen entziehen sich seine einzelnen Ausführungen der Öffentlichkeit, ebenso die Ausführungen der Parteien, die sich in der allgemeinen Debatte über die Steuerverordnung äußerten.

Amerika und die Reparationskommission.

London, 15. Dez. Einer Agentur-Meldung zufolge ist in Washington von maßgebender Seite mitgeteilt worden, daß die amerikanische Regierung es ablehne, dem Vorschlage zuzustimmen, daß deutsches Kapital in Amerika für Reparationen beschlagnahmt werde.

Dem Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ zufolge ist Owen D. Young, der bekannte Mutual- und Bankdirektor, auf Eruchen des Präsidenten Coolidge zum amerikanischen Geschäftsvorstand gewählt worden, während General Dawes als zweiter Delegierter bei den Auslieferungen über den Ausgleich des deutschen Budgets und die Stabilisierung der deutschen Währung fungieren soll.

Abkommen mit den Textilindustriellen der besetzten Gebiete.

Nach einer Meldung der Agentur Belge aus Koblenz wurde dort ein Abkommen zwischen Vertretern der Textilindustriellen der besetzten Gebiete und dem von der internationalen Oberkommission ernannten Ausschuss unterzeichnet. Die deutschen Fabrikanten verpflichten sich zur Lieferung des Betrages oder späterer Vereinbarungen bestellt werden. Diese Lieferungen werden in keinem Fall von den Alliierten bezahlt, aber Deutschland zugestanden werden. Den Industriellen werden Auslieferungsanträge und Steuerleistungen gewährt werden. Das Abkommen gilt bis zum 15. April 1924.

Starke Senkung der Viehpreise.

Das Eingreifen der Wupperpolizei auf dem Zentralviehhof in Berlin hat Sonnabend zu einem vollen Erfolge geführt. Die behördliche Forderung, daß lediglich die Geflügelkosten unter Ausschaltung jeglichen Geld-entwertungsrisikos zugrunde zu legen seien, konnte durchgesetzt werden, so daß eine Senkung der Preise auf das Niveau der Hamburger Preise erfolgen konnte. Unterwirft wurde das politische Vorgehen noch durch einen besonders starken Auftrieb. Im einzelnen wurden pro Pfund Lebendgewicht bezahlt: für Schweine 40—65 Pfennige, Schafe 15—45 Pfennige, Rinder 25—80 Pfennige, und Kühe 10—40 Pfennige.

Das muß sich nun vom Montag ab in stark gesunkenen Fleisch- und Wurstpreisen auswirken.

Dr. Kranz über die Ernährungsfrage.

Der Minister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Kranz, sprach sich in einer Sitzung mit dem Vertreter der Reichsregierung, Karl von Wiegand, über die Ernährungsfrage in Deutschland aus und betonte, die Gerichte, nach denen die Landwirtschaft mit ihren Produkten zurückblähe, und die Industrie nehme, als biswiltige Erzeugnisse. Der Minister wies darauf hin, daß die Landwirtschaft während des Weltkriegs die Vorkriegswirtschaftsleistung erreicht bekommen habe, die 1921, 1922 und 1923 nur geringe Rückfälle der Weltmarktpreise erlitten. Von weniger Ausnahmefällen abgesehen, habe sich die Landwirtschaft um die Wahrung der Bevölkerung eine große Verdienste erworben. Die Papiermarkenwertverhältnisse der Landwirtschaft unter tragbare Verluste ausgefällt. Dieser Zustand sei hoffentlich überwunden. Inzwischen habe die Landwirtschaft nicht genügend Ware, vor allem nicht genügend Getreide und Fett, um die Volksernährung sicherzustellen. An Getreide sei ein Bedarf von 1 1/2 Millionen Tonnen nötig, an Beschaffung der fehlenden Mengen von

Die zweite Rotteuerverordnung.

Der Finanzminister-Ausschuss des Reichstags wurde sich am Sonnabend in der fortgesetzten seiner Beratungen über die Verordnungen auf Grund des Ermächtigungsgesetzes, nachdem er zunächst die Verordnung über die Auflösung der Flächlingslager erledigt hatte, der zweiten Rotteuerverordnung zu, die eine der wichtigsten Maßnahmen ist, die das Reich möglichst schnell über den toten Punkt der augenblicklichen Finanznot hinwegbringen soll. Gerade im Augenblick ist die Finanznot des Reichs dadurch verschärft, daß die Notenpresse stillgelegt worden ist und der selbstbestimmte Rentenmarktkredit dem Reich nur

Vertagung der Beratung der preussischen Grundvermögenssteuer.

Der preussische Staatsrat beendete am Sonnabend seine Beratungen. Zur Vertagung fand nur die Notverordnung über die Grundvermögenssteuer. Die Ausschüsse des Staatsrats sind in ihrer Mehrheit von der Antragbarkeit der Grundvermögenssteuer überzeugt. Der Vertreter des Finanzministeriums hält dagegen unbedingt an dieser Steuer fest, da der Staat jetzt nicht wisse, woher er das Geld nehmen solle. Irrtümlich sei auch die Auffassung, daß der Etat für 1924 schon im Januar vorgelegt werde. Ein Antrag auf Vertagung wurde daraufhin angenommen, ebenso ein Zusatzantrag, der das Staatsministerium ersucht, unverzüglich in eine Prüfung über die Antragbarkeit sämtlicher auf dem Grundbesitz liegenden Steuern, sowie über die Umgestaltung des Steuerwesens im Hinblick auf die Erhaltung und Steigerung der Produktion einzutreten. Die Januarberatung des Staatsrats soll Mitte Januar beginnen. — Auch im preussischen Landtag wurde die Vertagung über die Steuer vom Grundvermögen von der Tagesordnung abgelehnt.

Die Arbeitszeitalbkommen.

Den bisherigen Mitteilungen über die Arbeitszeitalbkommen in Bergbau und Industrie ist nachzutragen, daß im ober-sächsischen Steinhilbergebiet für die Unterlagsbesatzung 8 1/2 Stunden vereinbart worden sind. Für die Unterlagsbesatzung sollen zunächst Ergebnisse der Verhandlungen in der Eisenindustrie abgewartet werden. Auch im Waldenburger Bezirk wird ab Montag die achte Stunde unter Tage, deren Beschäftigung die Arbeitnehmer über Tage, deren Beschäftigung mit der Förderung zusammenhängt, leisten ebenfalls eine Stunde Mehrarbeit. Mit den übrigen Arbeitnehmern, wie Sandwertern, Maurern usw. sind besondere Verhandlungen anhängig. Für den Braunkohlenbergbau sind die Verhandlungen in der nächsten Woche fast.

Um die Lebensmittelanleihe.

Die deutsche Note an die Reps.

Berlin, 15. Dez. Die deutsche Kriegskostenkommission hat heute abend der Reparationskommission eine Note überreicht, in der sie ersucht, zugunsten einer im Auslande aufzunehmenden Anleihe zum Zweck des Einkaufs von Lebensmitteln die Priorität der Reparationszahlungen zurückstellen.

Aufhebung kommunistischer Versammlungen.

Berlin, 16. Dez. Das Polizeipräsidium teilte mit: Zu Sonntag vormittag hatten die Kommunisten unter dem Decknamen eines Reichstagskongresses der Ermordeten eines Kurzarbeiter Delegierte aus dem ganzen Reich nach Berlin berufen. Dieser Kongress, der angeblich in der „Neuen Welt“ in der Scheidegasse stattfinden sollte, war vom Militärbesatzungsleiter auf Grund des Ausnahmezustandes verboten worden. Trotzdem fanden sich die kommunistischen Delegierten in Berlin ein. In dem Einladungsbriefchen waren ihnen als Treffpunkte verschiedene Lokale in allen Stadtteilen Berlins bezeichnet worden. Allen hier aus wurden sie dann durch besondere Kavaliere, teilweise auf großen Am-

am 15. zum 16. November d. Js. bei dem Besitzer J. Schütz hierseits aus einem kleinen Räume einige Zentner Kiesel-Ertrags bei den Raubzügen. Am 18. November d. Js. bei dem Gutsbesitzer H. während der Dunkelheit aus der verlassenen Scheune 5 Sack mit 4 1/2 Ztr. Roggen, hielten zwei andere den Roggen durch Fenster betraut und zwei Männer aus dem Hause diefen mit Handwagen ab; sie nahen den Roggen für 3 Millionen Mark und Kaffeebohnen erworben haben. Am 14. Dezember d. Js. beim Besitzer G. Lehmann 1/2 Ztr. Safer, welcher an dieselben abgegeben werden sollte. Das Geschäft wurde vom Landjäger Einsteil verweigert. Als konnten die Arbeiter Otto W. Richard die Arbeiterlosen Ernst G., Will St., Carl L. und die Kutzler Oswald Sch. und Hermann Sch. sämtlich aus Goldbach, erzwungen werden. Da letztere gemächlich als Arbeiter angesehen werden sahen und er infolge der vielfachen Diebstehle abhandelt geworden wurde er dem Amtsgericht Sorau angeführt. Händler Franz B. von hier stand schon längerer Zeit in dem Verdacht der Diebstehle. So veranlaßte er einen 19 Jahre alten Dienstknecht, daß er ihm das Getreide abgeben sollte, welches er von seinem Herrn als Lohn erhielt. Da der Knecht Getreide als Lohn nicht erhielt, wurde er zum Stehlen gezwungen und brachte 5 Roggen, Butter und Brot, wofür er Mautware erhielt. Verschiedene Diebstehle blieben noch unangekündigt. Christmannst. 15. Des. Bei der Firma G. & Kornhuber hierseits wurde in den letzten Nächten ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Täter waren gerade beim Wegtransportieren der reifen Beute, als sie von einem Polizeikontrollen erwischt wurden. Sie mußten sofort einen Teil der Beute an Ort und Stelle zurückbringen, der Rest wurde am Tage darauf festgenommen.

Streit Saanen.

Am 16. Des. Die stetig wachsende Zahl der Arbeitslosen veranlaßt Kreis und Stadt Sorau, die Arbeitslosen aufzusuchen. Der Kreisrat wird am nächsten Freitag zum Bau eines Wohnhauses und Herstellung einer 15 Kilometer langen Chauffeechstraße 350 000 Goldmark bewilligen müssen. Die Stadt will einen Wasser-Rohrleitung von der Saaner Chauffee nach der Sehlitzstraße verlegen. Das erforderliche Rohmaterial ist von der alten Leitung von der Innenhöfstraße nach vorhanden; es sind also nur die Erdarbeiten zu bezahlen. Zum Reinigen der Straßen, das auch von Arbeitslosen ausgeführt werden soll, sind die erforderlichen Geräte eingelaufen. Diese Arbeiten sollen aber unter Aufsicht ausgeführt werden. Müllabfuhrwert ist die sofortige Reinigung der Straßenkreuzungen. — Die vom Landfeuerwehrverband angeführten Ehrenzeichen sind durch den Vorstehen des Kreisfeuerwehrverbandes, Stadtbaumeister Wolf, nachstehenden Herren überreicht worden: Brandmeister Gorfegner-Salbau, Kreisbrandmeister Rumbmann, Führer Bista, Förgert und Neumann hier. — Die hiesige Vereinsbank (E. G. m. b. H.) hat beschlossen, den Geschäftsanteil auf 100 Goldmark zu erhöhen; bisher waren es 20 000 Mark. Die Kapitalsumme ist für jedes Mitglied auf 300 Goldmark erhöht worden. Der erstellte Leberzucker im ersten Halbjahr 1923 beläuft sich auf 35 671 877 Mark. Durch die Erträge wurden in der Fabrik der Ober-Berliner Zuckerfabrik die Arbeiterinnen Bekleidung aus Mänteln und Schuhen von hier erheblich verlost. Letztere mußte dem Krankenhaus angeführt werden. (Sagan, 16. Des.) Auf dem Buttermarkt am Sonnabend stellte sich der Händlerpreis für Butter auf 1,40 Goldmark pro Pfund, für Eier auf 10 Goldpennig pro Stück. Der Milchpreis beträgt 20 Goldpennig pro Liter.

Schlüssliches.

(Sitzberg, 16. Des. Doppelfeldmord. Am Mittwoch vormittag wurden der Schneidermeister August Riel von hier und seine Frau in ihrer Wohnung bewußlos aufgefunden. Ein Gasbehälter war geöffnet und die Wohnung mit Gas gefüllt. Riel war bereits tot, die Frau starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Da ein Unfall mit der Gasleitung nach festgestellten Umständen ausgeschlossen ist, bleibt nur die Annahme übrig, daß das Ehepaar gemeinsam freiwillig den Tod gesucht hat. (Nieschenau, 16. Des. Der Magistrat gibt durch Anschlag bekannt, daß Erwerbssuche, die auf Langobden und Kinos angefallen sind und diejenigen Erwerbssuchen, die sich Sachbeschädigungen haben zuzulassen können lassen, die Erwerbssuchenunterstützung nicht mehr erhalten.

Familien-Nachrichten.

Innigsten Dank
sagen wir allen denen, die uns beim Hinscheiden unserer unvergesslichen Mutter,
Frau Aug. Schubert
geb. Köster
teilnehmend zur Seite standen. Besonderen Dank Herrn Rektor Janßen für die innigsten Worte am Grabe der Entschlafenen.
Sorau N.-L., den 17. Dezember 1923.
Die trauernden Angehörigen.

Meine Verlobung mit Frau Elisabeth Döhl geb. Bauer beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Sorau N.-L., z. Zt. Hannover-Kloefeld, im Dezbr. 1923.
Georg Neumann.

25 Theater-Perücken u. Bärte
4 Haarschneidemaschinen zu verkaufen
Saganer Str. 22 a

1 Winterüberzieher, 1 Paar Schlittschuhe (Nr. 29), 1 Paar Damenschuhe u. a. m. zu verkaufen oder zu verkaufen gegen Lebensmittel.
Am Bahnhof 5.

Ein großer Puppenwagen
mit großer Charakterpuppe, 4 Bände Bildtafel, ein Anbaubehälter für 7 bis 10 Jahre, alles gut erhalten, preiswert zu verkaufen
Triebecker Str. 21, II. links.
Suche zum 1. Januar 1924 älteres, ehrliches, lauberes
Mädchen.
Frau Margarete Stoloffa, Niederstr. 35.

Sofas, Chaiselongues, Matratzen fertigt
Herm. Hübner
Möbelgeschäft
Sorau N.-L., Oberstr. 22
Telefon Nr. 526.

Letzte Nachrichten.
Fernsprechdienst.
Die Arbeitszeit in der ober-schlesischen Hättendindustrie.
Bentzen, 17. Des. Die Verhandlungen in der ober-schlesischen Hättendindustrie mit den Gewerkschaften über eine Verlängerung der Arbeitszeit haben noch nicht zu einem Ergebnis geführt. Damit die Werke aber trotzdem in der Lage sind, mit dem 1. Januar des neuen Jahres eine Umstellung ihrer Betriebe vornehmen zu können, werden am Montag auf den Werken Anschläge erlassen über eine Abänderung der bestehenden Arbeitsbedingungen. Die Gewerkschaften wollen gegen diesen Plan der Arbeitgeber Front machen.

Belgien wohlwollend.

London, 17. Dezbr. Dem Brüsseler „Times“-Berichterstatter zufolge soll das belgische Kontingent im Ruhrgebiet unverzüglich vermindert werden. Die Kontrolle des besetzten Gebietes auf dem rechten Rheinufer werde einem einzigen Besehl unterstellt werden mit dem Hauptquartier in Duisburg. Die belgische Regierung prüfe die deutschen Vorschläge in wohlwollendem Geiste und werde versuchen, so zu handeln, daß die Tür für Verhandlungen offen bleibe.

Der Oörlcher Angestelltenausstand beigelegt.

Graz, 17. Des. Durch vom Oöberbürgermeister Sany angebahnte und geleitete Verhandlungen ist der Ausstand der Angestellten des Saubels und der gemischtgewerblichen Industrie bereits nach einiger Dauer beendet worden. Die wesentlichen Forderungen der Angestellten wurden erfüllt.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug.

Berlin, 17. Des. Am Sonnabend versuchten Banditen auf der Strecke Randersgrün-Oberberg bei Kilometer 14,3 zwischen den Stationen Dierowitz und Kattow-Sammer einen Zug zum Entgleisen zu bringen, anscheinend in der Absicht, ihn zu berauben. Sie lösten die Leihen der Schienenstränge und

die Saftschrauben der Schwellen und legten unter die Schienen einige Klemmplatten, jedoch die Schienen hochstapeln. Ein vorüberfahrender Lokomotivführer bemerkte dies und meldete die Geistesföhrung. Auf einer Lokomotive entdachte Beamte fanden keine Spur der Täter. Ein Polizeijagd verfolgte die Spur bis Salsaria. Die Jäger wurden umgeleitet.

Börsennotiz vom 15. Dezember.

Der Devisenmarkt zeigte heute recht laune Bände. Die Kurse wurden wiederum unvordert festgelegt, der Dollar mit 4,2. Das Angebot in Goldanleihe und Dollaranleihenwessungen hält unvordert an, so daß auch die Kurse diesmal mit 4,3 Millionen W. für beide Zahlungsmittel bei voller Zuteilung amlich festgelegt werden konnten.

Devisenliste.

| Notierungen in Millionen M. (Millen in Tausend) | Telegramm-Auszahlung. Bank. | Dist. | Geld | Beleg |
|---|-----------------------------|----------|---------|-------|
| Reichsb.-Dist. 90% | 15 | 12 | | |
| Sollan Gulden | 4 1/2 | 1696000 | 1604000 | |
| Weglan Front | 7 | 1391169 | 194485 | |
| Christiana Kronen | 7 | 630120 | 633590 | |
| Apollonia Kronen | 6 1/2 | 749125 | 761875 | |
| Schweden Kronen | 5 1/2 | 1105230 | 110770 | |
| Italien Lire | 5 1/2 | 183540 | 184460 | |
| Japan Yen | 4 | 18354000 | 4210500 | |
| New York Dollars | 4 1/2 | 4189500 | 4210500 | |
| Paris Frank | 5 | 223440 | 224590 | |
| Schweiz. Frank | 4 | 732165 | 73835 | |
| D.-Deut. (abg.) Kronen | 9 | 59850 | 60150 | |
| Prag Kronen | 4 1/2 | 124188 | 124819 | |

Berlin, 17. Dezember. Dollarkurs 4 Billionen 200 Milliarden.

Goldmarkt 17. Dezember. (Umrechnung Dollar = 4,2 Goldmark) = 1 000 000 000 000 Papiermark.
Berliner Viehmarkt vom 15. Dezember.
Auftrieb: 2127 Rinder, 412 Bullen, 713 Ochsen, 1002 Kühe und Färsen, 1115 Färsen, 2500 Schafe, 6691 Schweine, 9 Ziegen, 516 Memelweine. Verkauf des Marktes: Bei Rindern (schlecht) es bleibt überhand. Bei Schafen ruhig. Bei Schweinen Nachfrage wurden nicht festgelegt. Preise: Ochsen: A 35-46, B 30-33, C 25-28, D -22; Bullen: A 32 bis 45, B 28-30, C -25, Kühe und Färsen: A und B 30-40, C 25-28, D 18-22, E 10-15; Fresser: 20 bis 30; Rinder: B 70-80, C 50-60, D 35-45, E 25 bis 30; Schafe: A 40-45, B 35-38, C 15-20; Weibschaf: A 45-50, Schweine: B 60-65, C 60 bis 65, D 55-60, E 50-55, F 40-45, Gauen: -50, Ziegen 20-25. Der Markt am 26. Dezember fällt aus.

8ung! Zu den Weihnachtsfreiertagen die ich wunderbare Tange.
Geigen zum Verkauf
an Auswahl vorhanden, Geige, zellin Noten für Klavier, Geige und Salonorchester. Die neuere, Schläger.
Pfiffmann,
Klavierstimmer, Friedersdorf.
Preiswerte
Altentafchen
in Leder
von Mark 9.— an
empfehlen
Rauert & Pittius N. G.
Markt 35/36.

Ringfreie Hefe
von höchster Triebkraft
daher die billigste im Verbrauch
A Pfund 1,40 Mark
nur zu haben bei
Paul Otto Bäckermeister
Nieder-Schlößstraße 2
und
Hermann Tschiersch
Bäckerstr., Oberstraße 5.

Sprech-Apparate und Platten
ganz bedeutende Ermässigung
W. Masche, Musikhaus, Wilhelmstr. 45

Stellen-Gesuche
In den Abendstunden übernimmt Buchhalter nebenberuflich das
Abtragen rüch-kändiger Bücher
u. andere schriftliche Arbeiten. Bei Angebote unt. N. 888 an die Geschäfts. d. Ztg. erb.
Für meine Tochter
suche ich zum 1. Jan. oder auch für später
Lehrstelle als Verkäuferin
Werte Angebote unt. N. 887 an die Geschäfts. d. Bl. erbeten.
Die Person, welche am Sonnabend vorm. aus Versehen das Patetachen mit dem
Damenhalbschuh
von Zehe mitgenommen hat, eruche ich, denselben wieder dabeiselt abzugeben.

Möbels-Gesuche
Möbliertes Zimmer
sofort oder bis 1. Jan. für meinen Techniker gesucht.
Gashe, Musikhaus, Wilhelmstraße 45.

Schreibmaschinen
verschiedener Systeme
sofort lieferbar
Rauert & Pittius
A.-G.

Große allgemeine Geflügel-Ausstellung Sorau N.-L.
vom 4.-6. Januar 1924, im großen Saale der „Eile“ unter dem Protektorat des Herrn Landrat v. Schönfeldt veranstaltet vom
Geflügelzüchterverein Sorau N.-L. und Umgegend.
Zur Ausstellung gelangen:
Häuser, Hühner, Gänse, Enten und Föhner, einzeln und in Herden, Lauben, Futtermittel, Geräte und Produkte.
Ausstellungsberechtigt ist jedermann.
Anmeldebogen und Ausstellungsbedingungen sind kostenlos zu haben bei:
Georg Claus, Leberhandlung, Markt 2. — Fernruf 490.
Letzter Tag der Anmeldung 27. Dezember 1923.

Hotel goldener Stern
Zimmer 4.
Nur Montag, den 17., und Dienstag, den 18. Dezbr.:
Sonderausstellung von Zaphirerle-Waren, handgef. Bett-, Damen- und Herren-Wäsche
der Textil-Verband G. m. b. H., Berlin.
Verkauf nur für Privatinduschäft. Lieferung nach Wunsch. Bestätigung von 9 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends. Kein Kaufzwang. Jeder Käufer erhält ein Weihnachtsgeheim gratis.

Kaufe jeden Posten Voll-Mager-Butter-Milch
Butter, Eier und Weibläse
Wilhelm Aland,
Sorau N.-L. Kleine Kirchstraße 5.

Junges Mädchen sucht bald oder Neujahr
Anfangsstellung
im Kontor. Gründliche Kenntnisse in Stenographie vorhanden. Schriftliche Angebote unter N. 885 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Suche baldigst jung. Mädchen als
Verkäuferin.
Bahnwirtsch. Sorau N.-L.
Stallmädchen
gesucht bei hoch. Lohn
Mädel Siebgen.

Sichtspiele Gold. Stern.

Noch heute Montag:
Maciste und der Sträfling Nr. 51
 Abenteuerfilm mit Maciste. — Dazu:
 „Er“ u. zwei gute Nachbarn u. „Er“ als Küchenchef
 Zwei Lustspiele mit Harald Lloyd.

Dienstag bis „Ein neues Leben.“ „Er“ verdient
 sich 5000 Dollar
 Donnerstag: Drama in 5 Akten von Paul Reno. Hauptrolle: Erna Morena Bruno Decarli, Martha Ebinger u. a. m. Lustspiel mit Sarah Lloyd.

Honig-tuchen

echte Münchberger von Haerberlein.

Thorner
Rathorinthen
Morzipan
Konfette
Bonbons
Biskuits
Waffeln
Kette und
Baumbehang

in allen Sorten, sowie
Safel-
Schokoladen

empfehlen

Saubdina & Co.

Spezialgeschäft für Kaffee, Tee, Schokoladen und Konfitüren: Oberstraße 46. Fernsprecher 73.

Blutfrischer Dorich

ist trocken eingetroffen. Preisbestellungen auf diesen feinstmehdenden Teig erbitte mir bald.
Friedr. Blau Hof.

Pflanzenbunnen

als Kissenfüllung empfohlen
Mar & Willi Balzer,
 Brauhausstr. 12.

Haut-juden

Frage beiläufig in 3 bis 4 Tagen
Leupin
 gel. gesch.
 Weites u. anerkanntes Verbeugungs-Mittel bei Wiedhe, Ausschlag, Sämerhoden, Seinschäden usw.
 Tausendfach bewährt! Schällich:

Kronen-Drogerie

Ernt Hennig.
 Prima
Weizenmehl
 zu billigsten Tagespreisen in beliebigen Mengen gibt ab
Ernt Lauterbach,
 Bahnhofstraße 20.

Stahl neuer Stuhlschlitzen

zu verkaufen Markt 25, 2 St.
Böttcherwaren
 empfiehlt in größter Auswahl
M. Fidellus, Böttcher
 Wilhelmstraße 14/15.

Güßigkeiten für den Weihnachtstisch

Schokoladen, Marzipan-Artikel, Konfitüren in Kartons und Lose.

Große Auswahl in Waffeln = Gebäck und Waffelartikeln

Baumbehang in allen Arten
 Lebkuchen, Kette, Bonbons.

Für Wiederverkäufer
 vorteilhafte Bezugsquelle!

Karl Glass

Spezialgeschäft für Schokoladen und Süßwaren,
 Wilhelmstraße 12
 im Hause des Herrn Sattelmstrs. Sahn.

Bitte die Breite in meinem Schaufenster zu beachten!!

Damen - Handtaschen

in großer Auswahl — empfehlen —

Rauert & Pittius A.-G.

Stadttheater Sorau
 Direction W. Weiser
 Wilhelmstraße.
 Mittwoch, den 19. 12., 4 Uhr:

Schnee mit den
 Donnerstag, den 20. 12., 8 Uhr:
 Die Operette!
Die luftige Witwe
 Karten bei Paul Schlöder, Markt.

Handwerkerverein
 Dienstag, d. 18. Dez. im Sichtspielhause Theater (Dir. Weiser):

Ingeborg
 Komödie in 3 Akten von Kurt Göb.
 Eintrittskarten zu 0,75 und 1,— Mk. sind im Vorverkauf b. Schlöder, Markt, erhältlich. 400 Nichtmitglieder haben Zutritt.

Der Vorstand.
 Dienstag Versamml. Ausstell. - Angelegenh.

Restaur. M. Hanisch
 Morgen Dienstag:
Schlacht-Fest!
 Ab 12 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst.

Ein Serrenachpel mit Baumzuder-futter und prima schwarz. Tuchbezug für mittl. Figur, sowie eine sehr gut erhaltene Schokolade, Gal. 16 Oberbebelichung und 1a Schokolade, 50 r a u h L o s e Patronen (3/2-4) u. ein braunes. Iod. verschleißbar. Gewichte Stoffe (Schiffen form) zu verkaufen. Wo lag die Geschäft. d. St.

Böttcherei
 Niederstraße 23.
 Gr. Auswahl in Böttchwaren. Annahme von Reparaturen

Lumpen u. Knochen
 kauft zu hohen Preisen
Gustav Stephan.
 Schlossbrauerei u. Priebuser Str. 15.

Birkenrollen
 reichlicher Fällung, 1 m lang, 5-15 cm stark, in gefunder, glatter Ware
 nicht waggungsweise
Rurt Zöpfer,
 Holzhandlung,
Dassen N.-L.,
 Fernruf: Sommerfeld 208.

Kaufmann, kath., 28
 wald. hat das wald. liche Geschäft über-nehmen will, nicht auf diesem Wege ansich. Mädchen zw. späterer

Heirat
 können zu lernen. Nichtlängerinnen, usw. Mädchen v. 16 bis 20. in Stellung bevorzugt. Augustin u. wald. 16. Geff. auch in Sift u. 3. 889 an die Exped. dieses Blattes erbeten. Anonym 3we d 109.

Gewerkschaftstarell Sorau
 Angehts der furchtbaren Not der miltien, deren Ernährung erwecklos sind, obfichtigen wir für die Kinder solcher famlien eine

Weihnachts-Feier
 zu veranstalten. In dankenswerter We-hat uns der Verein zum Schutze des Klein-handels bereits Gebrauchsgegenstände in Verfügung gestellt. Um aber alle Kinder ob. ngenannten Gemeindefamlien zu können, ist noch weitere Hilfe notwendig. Die bereit sind, mitzuhelfen. Bitte wir, uns Spenden irgendwelcher Art zur Verfügung zu stellen.

Wittellungen biten wir zu richten an den Vor-sitzer: Fr. Audemec, Sommerfeld-Strasse 3a, oder an die Volksbuchhandlung am Markt bis spätestens Freitag, den 21. Dezember.

St. Emmeram
 Der Wirt ohne Gleichen,
 Gcht
Stonsdorfer
 fotoie Wirtre erster Firmen,
Jamaita-Rum-Berschnitt
Weinbrand-Buchholz
Weinbrand-Berschnitt
 empfiehlt
Emil Haebner
 Eißigbrüt- und Weinestfabrik
 Große Kirchstraße 1.

finden im
Inferate Sorauer Tagesblatt
 die weiteste Verbreitung

Hafer
 kaufen
Gemeinert & Co.
 Geifersdorf.

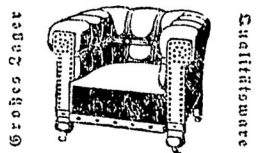
Riefenstahl's
Vormerk-Buch
 Soennecken's
Umlegekalender
Wand-Kalender
 empfohlen
Rauert & Pittius A.-G.
 Bei Zahlungen in wert- 5% Rabatt
 beständigem Geld

„Napiso“-Büromöbel

Sofort lieferbar sind:

- Schreibtiische
- Molljaloufieschränke
- Registferschränke
- Schreibmaschinentische
- Schreibmaschinenverfentische
- Aktenständer
- Schreibtiischstischel
- Schreibmaschinentische

Rauert & Pittius
 A.-G.



Klubsessel

in Goldeln und Leder aus elegant Wertstoff empfiehlt besonders preiswert

Sorauer Möbelfabrik
W. Heinze
 Niederstraße 23.

Wir suchen für sofort oder später einen Laden

in better Geschäftslage zu mieten. Angebote erb. Thams & Garis, Senftenberg N.-L.

zum Weihnachts-Feste:

Feine Toilette-Fettseifen in Cartons
 für Weihnachts-Geschenke

Parfümerien erster Firmen
 in Fantasie- und Blumen-Gerüchen

Eau de Cologne Eau de Cologne Eau de Cologne
 gegenüber 4711 Nr. 4

Christbaum
 lichte
 weisse
 bunte
 aus Wachs
 Stearin
 Paraffin

Richard Klein
 Dampf-Seifen-Fabrik
 Sorau N.-L.

Altarkernen
 Luxuskerzen
 Wachsstöcke
 und
 Wachs zug
 für Baumlichte

Lichtalter
 Eislantetta Schneebeleg
 Engelshaar Schneewatte
 Wunderkerzen Diamantschnee
 (Lahreiß)

Mein Geschäft ist geöffnet: Vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags 1/23 bis 7 Uhr.

Einheimisches

Redaktion unserer Original-Berichte ist nur mit grüner Unterschrift gestattet.

Sorau, den 17. Dezember 1923

Weihnachtsfeier mit Beförderung.

Eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier... Die Ortsgruppe Sorau der Kriegseingesessenen und Kriegsinterblichen des deutschen Reichsvereins...

Was das Programm dann im weiteren Verlauf des Abends bot, war des Schönen viel, das es unermüdet ist, auf alle die Darbietungen näher einzugehen: Nach einem sinnigen Vorwort gab es einen niedlichen Weihnachtsmärchen, ein Weihnachtsopspiel, reizende heimische Uebungen von Turnerinnen der 'Eulichen Eide', der von den Kindern lang...

Der zweite Teil des Programms, während dem im Nebenraum bereits die umfangreiche Fächerkassa ihren Umfang nahm, brachte u. a. einen stimmungsvollen Vortrag von Franziska...

zu tun, ehe alles verteilt war und frohe Witze und herzliche Worte dankten für all die Freude, die der 'Kaffhäuserbund' bereitet...

Postdienst am 24. Dezember. Für Montag, den 24. Dezember, hat die Postverwaltung aufgrund der in den Vorjahren gewonnenen Erfahrungen einige nach der Verkehrsfrage angängige Dienstbeschränkungen angeordnet...

Weihnachtsverkehr mit dem besetzten Gebiet. Die Besatzungsbehörden haben die Genehmigung zur Aufnahme eines Weihnachtsverkehrs mit dem besetzten Gebiet erteilt...

Probierzettel - Gießelisches. Sommerfeld, 16. Dez. Zwei Fahrräder entwendet wurden in der Nacht zum 14. d. Mts. aus der verlassenen Wäschelade des Grundstückes Großener Straße 126d.

Post, 16. Dezbr. Die Postgemeinschaft hielt am Donnerstag ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Vorliegende ging nochmals auf die Entlohnung der Postgemeinschaft, die jetzt eine einjährige Tätigkeit hinter sich habe, näher ein und dankte allen denjenigen, die zum Gelingen und zum Weiterbestehen des großen sozialen Wertes beigetragen haben...

Guben, 16. Dez. Keine Lohn-Erhöhung in der Hutindustrie. Am Donnerstag fand eine Schiedsgerichtssitzung im Reichsarbeitsministerium unter Vorsitz des Oberregierungsrates Casar über den Antrag des Hutarbeiterverbandes auf erneute Lohn-Erhöhung statt...

Dorfplatz, 16. Dez. Haussuchungen durch die S. H. P. Auf mehreren Militärräuten durchfuhr vor einigen Tagen ein bewaffnetes S. H. P. Kommando in Stärke von 15 Mann...

Die Sorauer Lebensmittelunruhen vor der Strafkammer.

Sorau, 15. Dezember 1923.

Unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Hoffmann-Guben wurde heute weiter verhandelt. Die Anklage vertrat Staatsanwaltschaftsrat Heideich-Guben, als Verteidiger wiederum Rechtsanwalt Dr. Borbach-Berlin.

Der unbestrafte Maurer Ernst Dieckhoff aus Sorau war nach der Anklage am 14. September, gegen 5 Uhr nachmittags, mit einer Menge Henne, die sich in der Hofstallung anammegottel hatte, Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen mit vereinten Kräften zu begehen, widerrechtlich in die Geschäftsräume des Kaufmanns Burghard in der Sorauer Straß eingebrungen und hatte dort den Verkauf billigen Schmalkes erzwingen...

Wegen der gleichen Straftaten (Schwerer Hausfriedensbruch und Erpressung) hatte sich der unbestrafte 23jährige Maurer Wilhelm Lehmann aus Sorau zu verantworten. In der achten Abendstunde am 14. September war eine Menge Henne vor das Geschäftshaus des Kolonialwarenhandlers Karl Eichhorn in Neu-Sorau gekommen...

Guben, 16. Dez. Keine Lohn-Erhöhung in der Hutindustrie. Am Donnerstag fand eine Schiedsgerichtssitzung im Reichsarbeitsministerium unter Vorsitz des Oberregierungsrates Casar über den Antrag des Hutarbeiterverbandes auf erneute Lohn-Erhöhung statt. Die Teilnehmer waren teils vom Arbeitgeberverband der Hutindustrie, teils vom Deutschen Hutarbeiterverband gestellt...

Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte Lehmann nur wegen schweren Hausfriedensbruchs zu 1 Monat Gefängnis. Die von der Verteidigung beantragte Strafausschüttung wurde abgelehnt.

Die Strafkammer gegen die Weiber Georg und Erich Kühnel aus Sorau wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, da vor Eintritt in die Hauptverhandlung der Verteidiger beschuldigt wurde, ein Verbrechen begangen zu haben...

Der wegen Diebstahlsverdachts in Untersuchungshaft befindliche, bereits zweimal wegen desselben Deliktes vorbestrafte 22jährige Arbeiter Georg Krause aus Seifersdorf ist einer von den Burichen, die am Morgen des 15. September durch aufgehende Nebel an dem Markte gegen die Schulhofstraße Stimmung machten...

Die unter 'Ausführung der Dessenhaftigkeit' geführte Verhandlung gegen den 32jährigen Fabrikanten Otto Ba. aus Groß wegen Diebstahlsverbrechens an 14 Wagen unter 14 Personen in drei Fällen endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis. Die von der Verteidigung beantragte Strafausschüttung wurde abgelehnt.

Die unter 'Ausführung der Dessenhaftigkeit' geführte Verhandlung gegen den 32jährigen Fabrikanten Otto Ba. aus Groß wegen Diebstahlsverbrechens an 14 Wagen unter 14 Personen in drei Fällen endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis.

unter Führung eines Offiziers unsere Stadt, um in den benachbarten Industrieregionen Material und Sachen der kommunistischen Partei zu beschlagnahmen. Zunächst wurde dem Dorf Schönborn, sowie auch der Glasfabrik Johannabütte ein unerwarteter Besuch abgestattet. Überall sind strenge Hausdurchsuchungen unternommen worden, jedoch ohne Erfolg.

Bermischtes

Wie man sich in Müritzen beliebt macht. Fünf Berliner Herren haben in Müritzen einen bösen Beifall erlebt. Diese Herren haben zwei Tänzerinnen aus einem Kabarett...

zu einem Ausflug nach Grünwald ein. Dort wurde ganz unangenehm geschick; so wurden u. a. 16 Flaschen Seife geleert. Die Seife machte 700 Goldmark. Diese Aufführung muß Vergernis erregt haben, denn als die Herrschaften im besten Zorn waren, erschienen Schutzleute und verhafteten die ganze Gesellschaft. Die Tänzerinnen wurden am nächsten Tage aus der Haft entlassen, die fünf Berliner mußten zwei Tage im Käfig bleiben und wurden dann gegen eine Buße von 3000 Goldmark in Freiheit gesetzt.

Was mein einst war.

Roman von Fr. Lehne.

Uebersetzung 1921 durch Stuttgarter Romanzentrale C. Ademann, Stuttgart.

Wieder ging das hochmütige Jüden über es schmale, harte Kaffeeschicht des Fremden. 'Ich kann es begreifen,' sagte er dann, 'was man über haben Sie eigentlich Mißtrauen gegen mich? Nur, weil ich vielleicht etwas anders aussehe als ein Landwirt?'

'Ich bin wirklich keiner von den Neumobilitäten, die den Selbststandtag verlangen und mehr Entlohnung haben wollen, als der Arbeiter selber verdient.'

Das war ja ganz vernünftig und ihnen aus der Seele gesprochen - der Fremde hatte so recht!

'Mein Wort darauf, daß ich nicht anders denke und handle, als ich spreche - er freute Jakob Dangelmann die Hand entgegen und sah ihn offen an. Es lag ihm daran, endlich ein Unterommen und Bekanntheit zu finden - und hier draußen würde er sich sicher wohler fühlen als in einem Büro oder einer Fabrik - er betete so an den Luftenthal in freier Luft gewöhnt war!

Nach kurzem Wechseln sah Jakob Dangelmann mit kaffigem Mund des Fremden Hand. 'Dann wollen wir es miteinander versuchen. Herr! Wie heißen Sie?'

Ein ganz kleines Zornes des Angeredeten, dann kam die Antwort - 'Ich heiße Karl Günther.'

'Wann können Sie kommen?'

Dieses Verändern zwischen Jakob Dangelmann und dem Fremden war den anderen sehr interessant - schüchtern der Mann ein, war der Bauer wirklich zu denken, wenn es auch für ihn ein gewisses Drama war, einen Wildfremden in die Mitte der Gäste auszusenden.

Auf jeden Fall gab es nun für eine Zeitlang einen ergebnisreichen und interessanten Gesprächsstoff im Dorfe.

Ganz richtig war jetzt Jakob Dangelmann; er wollte dem neuen Hausgenossen gleich sein Ansehen zeigen, und Karl Günther war damit zufrieden, seinen zukünftigen Wirtungsreis zu sehen, wofür ihn eine Laune des Schicksals verschlugen.

Der war es eine freundliche Zusage geworden?

Das kleine Anwesen Jakob Dangelmanns lag dicht an der Chaussee am äußersten Ende des hübschen Dorfes, in dem die Häuser sehr weißlich und weißlich gebaut waren - kaum, daß ein Nachbar dem andern in den Hof blicken konnte.

Wolf Veltcher führte der Bauer Karl Günther nach dem blendendweißen verputzten Hause, hinter dem sich auf sanft ansteigender Höhe ein großer Hügelgarten hingog. Ein glanzschwarzer Schenkel lag auf Jakob Dangelmann zu, sprang freudigbelehnt an ihm empor und sah lächelnd nach seiner Hand, bis der ihm befehl - 'Ist dich schon, Puck!'

In einem großen Birnbaum, der das Haus beschattete, stötte eine Amsel ihr sehnsüchtiges Lied in den klaren Vorkühnlingstag hinein.

Jakob Dangelmann blieb stehen, um Karl Günther die Gegend zu erklären. Ein hübsches Bild bot sich den Augen dar - weit gegen die Wild über die hügeligen und waldbesetzten Hügel, bis hin zu der dieckere Bergkette im Horizont. Wie ein garter, garter, langer Teppich lagen die Felder mit der Winterlaub, unterbrochen die hohen schwarzen Kiefern, die nach darauf warteten, daß ihrem Schöße neuer Segen anvertraut würde.

Entschluß recht getan hatte - hier hatte er Arbeit, wie er sie brauchte, um über das Schwere hinwegzukommen, das in sein Leben getreten. Die Weltabgeschiedenheit in dem kleinen Dörfchen war vorläufig das einzig Nützliche für ihn, bis er sich mit den neuen Beschäftigten abgefunden, die schwer, beinahe lähmend auf seiner Seele lasteten.

Die Schenkel ist gerade vor dem Kriege fertig geworden - Jakob Dangelmann deutete auf das ziemlich große Gebäude mit der breiten Türeinfahrt hoch am Hause; ein großer Dünghaufen stand links davon, auf dem sich ein hübsches buntes Hühnerdorf tummelte; träge blinzelnd schaute eine schöne weiß und grau gestreifte Kuh zu, die es sich in dem warmen Sonnenlicht wohl sein ließ.

Der Bauer öffnete eine Türe dicht neben der Schenke; eine warme dunstige Luft schlug den Eintretenden entgegen - drei Kühe lagen behaglich wiederkehrt im Stroh, wandten die Köpfe und blühten sie aus großen dunklen bummigen Augen an. In einer Ecke des Stalles, in einem besonderen Verschlage, befanden sich zwei dickwollige weiße Schafe, zwei Ziegen und ein Kalb.

Der Viehbestand Jakob Dangelmanns war nur klein; aber es waren alles schöne gepflegte Tiere, auf denen beinahe lieblosend die Augen des Besitzers ruhten. Und dann zeigte Jakob Dangelmann seinen größten Stolz, einen schwarzen, schönen Braunen - 'wenn mein Franz das noch erlebt hätte - ein Nob! Das wäre keine ganze Freude gewesen - da hätten wir drauf gehen! - vorig Jahr hab ich mir den Gaul angeschafft -'

Karl Günther ging an das Pferd heran, es mit sachkundigem Auge betrachtend und sein Urteil abgebend, aus dem Jakob Dangelmann zu seiner Befriedigung erlah, daß 'Neue etwas von Pferden verstand.'

Weihnachtsnähen.

Es ist ein frohes Ahnen
Setzt in der Winterluft.
Auf wolkengrauen Bahnen
Nieht es wie Waldesduft.

Ewige Sehnsucht.

Von Sella Grob.

Das Auto hatte sie alle nach der beendeten
Vorstellung in schneidiger Fahrt hinausge-
tragen. Nun sahen sie — die Schaulpielerin,

„Wie schön ist die schweigende Bewegung
von Bäumen, Pflanzen, von See und
Wäldern“, sagte die Schaulpielerin in die Stille

„Ewige Bräute“

Wenn man Großvater und Großmutter er-
zählen hört, so hat es auch früher hier und da
einmal eine „ewige Braut“ gegeben.

Tropdem will es mit der „ewigen Brautzeit“
nicht so recht klappen. Das viele Hebelzeug,

„Sie schämten sich — Sie, Anita —? Wissen
Sie auch, daß ich Sie beneidete, heute,
glühend, inbrünstig? Sie hingeben, aus-
strömen, nicht mit Gebärde allein, nein, auch

Freut euch eurer Kinder.

Ihr lieben Eltern freut euch an den Kindern
Und werdet nicht müd der vielfesthaltenen Pflicht;

In eurer Kinder frohes, munteres Spiel.
O Gut es gern, denn daß! Die Jahre fliehen

Was sich in seiner jungen Seele regt?
Will für die Mutter Rieselteine sammeln,
Die es ihr fallen in die Hände legt.

„Neue Sprüche aus einem alten
chinesischen Buche.“

Die Sprüche sind einem alten Volksbuche
des 17. Jahrhunderts entnommen, das in
China außerordentlich verbreitet, ins Deutsche

aber zum ersten Mal von Dr. med. Cl. du
Bois Remmond („Dichtung Kunst, Bewinger
der Taube“ — 1923) überfetzt worden ist.

„Ein heidenhaftes Herz lehnt sich, ruhmvoll
Berge und Flüsse zu befechten.
Säuerlich trifft der, dem Unglück beschieden

„Was in der Welt geschieht, läuft im Kreise
um. In welchem Zuge wird das enden?
Einer entnahm lebend etwas aus Born.

„Wollen man durch Lehren der bösen Geister
Wesen gänglich befehren —
Man mühte immerfort den blauen Speer

„Die Menschen in der Welt nach Schlantheit
alle streben sie,
Doch Wiederlern ist wohl ein einiges ihr vor-

„Brauen wie der junge Mond, doch wo wäre
der junge Mond bermachen sein und zart?
Augen wie Gewässer im Herbst, schwerlich sind

„Harer Herbst, klare Nacht, auf den Wälden
Herbstglanz.
Es breitet hin die Himmelsleuchte lang her

„Humoristisches.“

Schlafertig. Professor Dentke ist ein
sehr gelehrter Mann, der nur den kleinen
Sparten hat, daß er fest an eine Sprache der

tragen dazu bei, auch die Menschen, die die
Machdnen des Verkehrs bedienen, haben ihr
voll gestiftet Teil an dieser Schuld.

Einwas gebietet haben sich ja die Zustände
schon, bei der Eisenbahn mehr als bei der
Post, aber dem Reichsverkehrsministerium,

Um nun eine Handhabe zu gewinnen, wo der
Sebel der Besserung angelehrt werden könnte,

Die meisten Fälle von Zugverspätungen
hatte wieder Frankfurt mit 82, also was
die 18 unpünktlichen Zugläufe mehr als vier-

Die Gründe der Unpünktlichkeit sind hier
verfchrieben. 115 Züge kamen zu spät, weil auf
die vorgeschriebene Rückmeldungung

Die überwiegende Mehrzahl der Verspätun-
gen hatte also ihre Ursache in mangel-
haftem Material oder in direkten Material-

Nicht in die Statistik aufgenommen wurde
die Eisenbahndirektionen, die im besetzten
Biet liegen, und eben so auch nicht die Züge

Mitlich-zu-Rate-gehen einen unan-
gemessen Beiselschmaad.
Einer allzulangen dauernden Brautzett
gegenüber wird leicht geredet und gemuntelt:

Über auch im inneren Verhältnis der Ver-
lobten zueinander ist die allzulange Dauer der
Verlobungszeit schädlich. Für all das Schöne

Die Unpünktlichkeit der Züge.
Eine Statistik des Reichsverkehrsministers.

Nach dem Kriege war Deutschland unbes-
tritten das allerunpünktlichste Land, nicht nur
im Verkehr, sondern in jeder Beziehung.

Der Wohltäter. Der gute alte Herr
hat in der Tasche eine Fülle mit Bonbons
und als er einen unglücklichen schwebenden

Eines Abends verspürte Muttsche Luft,
einen zu genehmigen, aber wie sollte er ver-
trauten Heim wegstommen. Schlichlich stand



Bilderrätsel.



Aufgaben der Rätsel aus dem Unterhaltungsblatt Nr. 11.

K
AAR
SERBE
SIDONIE
KARDLINEN
KORINTH
MONAT
FEEN